

ten aus dem Reiche der Schöpfung erhält: das ein gesundes Daseyn, seine Erhaltung in so vielen Abwechslungen des Lebens, Gott zu danken hat, nicht schon Ursache genug vorhanden, seinen Wohlthäter recht herzlich dafür zu verehren, und das zu unterlassen, was dessen Absichten entgegen läuft?

Oder erwartet man eine Bezahlung nach diesem Leben? und wofür erwartet man solche?

Bermuthlich habt ihr eigene Kräfte gehabt, Gutes zu thun, oder wol gar, welches erstaunlich wäre, den Gott Himmels und der Erden mit Wohlthaten zu überhäufen?

O! arme Erde, kann dir ein solcher unsinniger Gedanke einfallen, oder kannst du glauben, eigene Kraft zu haben, was Gutes auszurichten?

Wenn aber dieses alles nicht ist, wofür erwartet dein Eigennuß eine Bezahlung oder einen Lohn, welcher eine gerechte Schuldforderung, einen Verdienst zum voraus sezet?

Lasset uns das künftige Leben, einen immerwährenden Frieden nach einem vieljährigen Kriege: ein aller Menschen Einbildung übertreffendes gnadenreiches willkürliches Geschenk für den Tapfersten, für den Beständigsten; oder am allerbesten, ein Kindes-Recht nennen, um an unsers göttlichen Vaters Glückseligkeit bis in Ewigkeit Theil zu nehmen.

Ist aber die künftige Herrlichkeit ein solches Recht, so sezet sie eine Kindschaft zum voraus.

Prüfet